

21.10.2020

„Von vor dem Sturm“ oder die «Dreigliederung des sozialen Organismus»

Können Sie mit der Formulierung: die «Dreigliederung des sozialen Organismus» irgend etwas anfangen? - Eigentlich sollte jeder erwachsene Mensch diese Dreigliederung heutzutage kennen. Genauer gesagt, es gehörte längst in die gegenwärtige Schulbildung der oberen Schulklassen.

Es ist zu bemerken, dass durch die momentan weltweiten gesellschaftlichen Verhältnisse eine größere Sensibilität für die «soziale Frage», die ich als eine brennende wahrnehme, entsteht. Die Freiheits-Frage steht wie eine leuchtende Flamme über allem. Aber zugleich lebt, fast bedrohlich, die demokratische Rechts-Frage zwischen uns. Diese ist ja eng verbunden mit dem Umgang der Politik mit den Menschen, auf die sie sich auswirkt. Im Zentrum des Interesses aber steht, wie meistens, die Wirtschafts-Frage. - Schon mit dieser kurzen Bemerkung ist die «Dreigliederung eines sozialen Organismus» mit wenigen Strichen skizziert.

Jeder soziale Organismus ist dreigliedert. Das ist eine Grundwahrheit, die man finden kann. Diese Wahrheit will aber entdeckt und verstanden werden und nicht nur als Phrase im Munde geführt werden. - Aber was heißt das im Einzelnen? Zunächst erscheint die Frage: Was ist ein sozialer Organismus? Ein Organismus, im Gegensatz zu einer Organisation, ist ein Lebendiges und entwickelt sich deshalb von innen heraus. Eine Organisation dagegen wird von außen abstrakt konstruiert, wie ein totes Gerippe. Wir müssen auch organisieren. Aber wir sollten den Unterschied kennen. Heute will man 'alles' organisieren, weltweit. Denken wir nur an die zahlreichen Weltorganisationen: UN-O, United Nations-Organisation¹, UNESC-O, WH-O ... O,O,O. Organisationen sind in sich tot. Man benutzt sie, wie ein Handwerkszeug, um Bestimmtes mit ihnen zu erreichen, je nach Organisation.

Wenn man nun einen lebendigen sozialen Organismus von außen organisieren will, so kränkt man ihn. Das ist zunächst eines unserer heutigen zentralen Probleme: das Unverständnis, was ein sozialer Organismus im konkreten Leben ist.

In einem kurzen Radiobericht hörte ich folgendes kleines Beispiel. Es wurde von einem riesigen Flüchtlingslager erzählt. Dort ging alles drunter und drüber. Nichts war organisiert. Es fehlte an dem Nötigsten, keine Seife, kein Klopapier. Die Kinder und Jugendlichen machten viel Unfug, weil sie nichts zu tun hatten. Es gab auch manche Reiberei zwischen den verschiedenen Menschengruppen. - Jetzt sammelten einige Geld, wer etwas dazugeben konnte, tat es. Einige Menschen fuhren in die Stadt und kauften das Nötige und begannen dann, mit einem kleinen Aufpreis die notwendigen Dinge zu verkaufen. Dann suchte man Lehrerinnen und Lehrer, um sie zu bitten die Jugend zu unterrichten. So begannen die Pädagogen und Erzieherinnen mit einer notdürftigen Schule. Jetzt fragte man die Alten, ob sie nicht bei zwischenmenschlichen Problemen und Streitereien vermitteln könnten, um Frieden zu stiften zwischen den verschiedenen Parteien. So weit der kurze Bericht.

Was haben wir gehört? - Wir haben einen Bericht bekommen von der ganz natürlichen Entstehung eines sozialen Organismus: Es gab viel Bedarf für das Nötigste. Die Ökonomie ist dazu da den Bedarf der Menschen zu befriedigen. So entstand das Wirtschaftsleben. Die provisorische Schule bringt die Bildung zu den Kindern und Jugendlichen. Alle Erziehung und Bildung ist Teil des Geisteslebens. Und die Alten, mit ihrer reichen Lebenserfahrung versuchten, so gut es ging, versöhnlich zu wirken und gegenseitige Gerechtigkeit zu finden. So entwickelten sie das Rechtsleben.

Schon ein so einfaches Beispiel kann verdeutlichen, wie ein sozialer Organismus, durch das Miteinanderleben, wie von selbst, aber durch bewusstes menschliches Handeln, sich bildet.

-1-

¹ Die UN-O nennt sich vereinte Nationen. Das ist ihr toter Phrasen-Name, der nichts mit der Lebenswirklichkeit zu tun hat. Denn im konkreten Leben sind es die zerstrittenen Nationen.

Daraus können wir schon erkennen, dass es nicht etwa darum geht einen sozialen Organismus, zum Beispiel den eines ganzen Landes, erst in drei Teile zu gliedern, sondern es geht darum, diese drei Glieder eines jeden sozialen Organismus unterscheiden zu können. Wir brauchen zunächst die aktive Entwicklung dieser sozialen Unterscheidungs- Fähigkeit. Sie ist von wesentlicher Bedeutung. Denn ist diese Unterscheidungskraft nicht oder nur wenig entwickelt, so kann der in jedem Lande bestehende soziale Organismus nicht bewusst durchschaut werden. Dass diese Unterscheidungs- Fähigkeit bei den meisten Menschen unterentwickelt ist, sei es bei den Ökonomen oder der allgemeinen Wissenschaft oder bei den Politikern, ist eine Tatsache. Diese Tatsache hat unzählige verheerende soziale Folgen, die aber meistens, der Ursache nach, nicht durchschaut werden. So entsteht ein vielfältiges soziales Durcheinander, das sich von Jahr zu Jahr, von Monat zu Monat vermehrt, ohne dass es als ein solches erkannt und durchschaut wird.

Warum ist diese Unterscheidungs- Vermögen so wichtig? Sobald es sich nämlich zu entwickeln beginnt, wird man gewahr, dass in allen drei Bereichen «Dinge» enthalten sind, die nicht in den jeweiligen Bereich gehören. Diese rufen Krankheitsprozesse im sozialen Organismus hervor. Solange dieses riesige Problem nicht durchschaut wird, fördert es die Erkrankung Jahr um Jahr, Jahrzehnt um Jahrzehnt.

Warum können die Fachleute aller drei Bereiche dies (noch) nicht durchschauen, obwohl sie doch die Fachleute sind? Mit dieser Frage stoßen wir an einen sehr heiklen Punkt, den die meisten modernen Menschen heute noch auf die Barrikaden bringt. Jene werden (noch) nicht glauben, dass sie um ein «goldenes Kalb» tanzen. Das heißt, sie sind so sehr in eine Suggestion verfangen, dass sie sich an dieser Stelle geradezu fanatisch an etwas klammern, das sich seit langem überlebt hat. Was ist das? Dieses Etwas ist der heutige «Einheitsstaat». Die meisten Menschen sind mehr oder minder darauf dressiert worden, dass der «Vater Staat» alles unter sich hat, fast alles bestimmt und es auch am Besten kann. Dieses Vorurteil sitzt sehr tief. Der Einheitsstaat hatte seine Berechtigung; wohlgermerkt hatte sie. Er hat diese Berechtigung eigentlich schon seit einem Jahrhundert nicht mehr. Das will unbefangenen durchschaut werden. Durch das unnötige Festhalten am überkommenen Einheitsstaat entstehen unzählige Schäden im Sozialen, die aber meistens nicht durchschaut werden. Solange die Ursache aber nicht bewusst wird, kann man auch nicht auf die Idee kommen, dass da etwas dauerhaft kränkt.

Wir sagten, dass ein sozialer Organismus lebendig ist, weil Menschen in ihm leben und ihn durch ihr menschliches so Sein auch entsprechend gestalten, auch wenn ihnen das nicht bewusst wird. Weil er aber wirklich lebendig ist, kann er auch erkranken. Wenn er aber erkranken kann, können wir ihn auch gesunden. - Das heutige Anbeten des Einheitsstaates, der alles unter seinen Fittichen hat, verhindert den unbefangenen Blick auf den erkrankten sozialen Organismus, der heutzutage bewusst in seinen drei Gliedern geordnet werden muss, wenn er gesunden soll.

Wie aber kann eine zeitgemäße Ordnung in die gesamten gesellschaftlichen Verhältnisse kommen? Dazu ist notwendig noch einen kurzen historischen Blick ans Ende des 18. Jahrhunderts zu tun. 1789, in der Französischen Revolution tauchen drei mächtige Ideale auf: Brüderlichkeit, Gleichheit, Freiheit. Im 19. Jahrhundert haben dann scharfsinnige Geister bewiesen, dass diese drei Ideale im realen Leben sich nicht verwirklichen lassen. Sie hatten in gewisser Weise recht, da sie selber nur den Einheitsstaat vor Augen hatten. Innerhalb des Einheitsstaates können diese drei mächtigen Ideale aber nicht verwirklicht werden. Sie müssen jedoch immer alle drei verwirklicht werden. Es darf keines fehlen. Dadurch entstehen heutzutage die starken Spannungen im Sozialen, dass man entweder die Freiheit weglässt oder die Brüderlichkeit. Aber schon im Beginne des 20. Jahrhunderts wurde dieser Widerspruch aufgelöst durch die Entdeckung Rudolf Steiners, die er die «Dreigliederung des sozialen Organismus»² nennt.

2 Siehe hierzu das Grundwerk Rudolf Steiners: «Die Kernpunkte der sozialen Frage» in den Lebensnotwendigkeiten der Gegenwart und Zukunft.

Die drei Glieder eines jeden sozialen Organismus stehen in direkter Beziehungen zu den drei großen Idealen der Französischen Revolution: Die Ökonomie, das Wirtschaftsleben gesundet durch das Wirkprinzip der Brüderlichkeit. Das politisch-demokratische Rechtsleben lechzt nach dem Wirkprinzips der verwirklichten Gleichheit. Und das Geistesleben gesundet durch das Wirkprinzip der Freiheit. - So wird der Widerspruch aufgehoben und zu einer höheren sozialen Qualität erhoben.

Diese Entdeckung der Dreigliederung des sozialen Organismus in der Verbindung mit den ihnen entsprechenden drei Idealen, können hier zu Realen werden, die die Gesundung der heutigen gesellschaftlichen Verhältnisse fördern werden. Dies wird möglich, sobald die Freiheit im Geistesleben tatsächlich verwirklicht wird, die Brüderlichkeit in der Ökonomie Fußfassen wird und die Gleichheit aller Menschen vor dem Gesetz nicht nur behauptet, sondern durchgesetzt sein wird.

1919 wurde durch Rudolf Steiner und seine Mitstreiter versucht, diesen neuen sozialen Gestaltungsimpuls in Deutschland, nach dem sogenannten Ersten Weltkrieg, zu verwirklichen. Aber alle reaktionären Kräfte von links, rechts und aus der Mitte vereinigten sich gegen diesen Gesundungsimpuls.

Die heutigen Zeitverhältnisse fordern dringend diesen neuen, sozial notwendigen Gestaltungsschritt. Es ist an der Zeit, dass jeder mündige Mensch dieses Ordnungsprinzip verstehen lernt, um selbst den starken Willen zu entfesseln, es umsetzen zu wollen. Diese Aktivierung des eigenen Willens, durch ein gründliches Verstehen hindurch ist zunächst notwendig. Dies wird gelingen, wenn eine möglichst große Zahl von Menschen die Dreigliederung des sozialen Organismus zunächst verstehen lernt und dadurch entschlossen wird, es praktisch umsetzen zu wollen, Schritt für Schritt, mit aller Ruhe und unbeugsamer Willenskraft. Es ist an der Zeit. - Wir sollten nicht nochmals die Zeichen der Zeit verschlafen. Wir leben in einer sehr ernsten Zeit. - Die Menschheit, in den Tiefen ihrer Seelen, ersehnt diese gesellschaftliche Weiterentwicklung, hin zu einer «Dreigliederung des sozialen Organismus». - Die Jugend 'schreit' unbewusst nach ihr. - Erhören wir ihren Ruf, dass ihre so verständliche Unruhe, nicht durch unsere seelische Trägheit, zur Aufruhr führt. - Der Filmtitel: „Von vor dem Sturm“ oder die Dreigliederung des sozialen Organismus, ist nicht ohne Grund so gewählt.

Rainer Schnurre

www.alternativ3gliedern.com